

in seiner Leichenpredigt auf den Herzog explizit die fortgesetzte Kriegsführung und das patriotische Ziel eines allgemeinen, gerechten und beständigen Friedens u. a. mit dem „vermeynten Pragerischen Fried“ (*Trawr-predigt*, Basel 1639, HAB: 375.7 Theol. [6], S. 14; s. 390800 K 3). Zur politischen Publizistik dieser Zeit vgl. auch 390131 K 15.

3 F. Ludwig gab Werder Gesellschaftsangaben (Gesellschaftsname, Impresenbezeichnung und „Wort“) für die Aufnahme zweier neuer Mitglieder der FG mit auf den Weg nach Weimar: Hz. Johann Ernst v. Sachsen-Weimar (FG 342.1639. Der Richtigste) und Friedrich Hortleder (FG 343.1639. Der Einrichtende). Tatsächlich wurden noch zwei weitere weimarische Hofleute damals oder bei einer zweiten Reise Werders nach Weimar (vgl. 390903 K 2) aufgenommen. S. 390826. Zu den Gesellschaftsangaben vgl. *Conernmann III*, 391–393.

390814

Fürst Ludwig an Freiherr Enno Wilhelm von Innhausen und Knyphausen

Beantwortet in 390909. — Die meisten Briefe F. Ludwigs (Der Nährende/ Le Nourrisant) an Frh. Enno Wilhelm v. Innhausen u. Knyphausen (FG 238) sind vom (kursächsischen) Kommandeur in Magdeburg abgefangen worden, der sie trotz ihres unverdächtigen Inhalts nicht zurückgeben wollte. Innhausen habe Briefe von F. Ludwig auch deshalb nicht erhalten, weil dieser mit seiner Frau zum Sauerbrunnen nach Wildungen gereist sei und Innhausen außerdem selbst nicht in Hamburg gewesen sei. — Der Fürst sendet ihm ein Exemplar (s)einer hoffentlich flüssigen Übersetzung *Fürst Ludwig: Tamerlan (1639)*. — Innhausen werde entschuldigen, daß Ludwig von ihm eine genaue Abschrift der französischen Gesellschaftsnamen der FG fordere, die er diesem geschickt habe. Einige der Namen seien unterschiedlich (aus dem Deutschen) übersetzt. Ludwig werde Innhausen, wenn er die Abschrift erhalten habe, die deutschen und französischen Gesellschaftsnamen der Neuaufgenommenen senden. — Man erwarte die Neutralität des Erzbistums Magdeburg und beklage den Tod Hz. Bernhards v. Sachsen-Weimar (FG 30), der sich in bester Absicht für einen Universalfrieden eingesetzt habe. Auch am Kaiserhof zeige man sich gegenüber dem Gedanken aufgeschlossen, doch spreche man nicht mehr von einem Kurfürstentag in Frankfurt a. M. Innhausen werde von der Krankheit des Königs von Dänemark wissen und was für Verträge man dort favorisiere. Die Dinge in Italien bzw. im Piemont stehen schlecht für die Herzogin von Savoyen. — F. Ludwig richtet Grüße seiner Frau, Fn. Sophia (AL 1629. TG 38), an Innhausens Gemahlin aus. Fn. Sophia verspüre seit ihrer Rückkehr (aus Wildungen) Unruhe. — Wurde das Paket an Martin Opitz (FG 200) geschickt bzw. wo befindet er/ es sich?

Q LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A 9a Nr. 87b, Bl. 18rv, v leer; eigenh. Konzept.

A *Fehlt.*

Monsieur, ie reconnais ma faute de ne vous avoir visité avec mes lettres, il y a un grand espace de temps, mais mes excuses consistent en cela, que^a la plus part de noz lettres qui venoyent d'icy, et retournoyent de vous, ont esté interceptes a Magdebourg par le commandeur de ce lieu¹, et on ne les a sçau^b avoir, encores qu'il n'y eut rien, qui luy pourroit donner de l'ombrage. Pour moy i'ay fait un